

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Carl Bolle: Kleine Nachlese hauptsächlich mittelmärkischer
Pflanzennamen.

so entfernten Werke, dass in ihnen der Handwerker häufig zum Künstler wird vermöge der in ihm schlummernden nationalen Gestaltungskraft, die, wenn sie mit Talent und günstigen Zeitverhältnissen in Verbindung tritt, auch das Höchste erreichen kann. Nicht die kühle Ästhetik hat bei unseren Kirchen Pate gestanden, sondern die Kraft der Überfülle, welche Form an Form fügt, wie Laune, Material und der engere Horizont sie vorzeichnet, die da giebt, um zu geben und bildet, um zu bilden.

Kleine Nachlese hauptsächlich mittelmärkischer Pflanzennamen

gesammelt von

Carl Bolle.

Wenn schon die lateinische Nomenklatur unserer Gewächse, — ausdrücklich sei betont, dass ich nur die ältere Linnéische oder eine noch weiter zurückreichende hierbei im Auge habe — vielfach voller Poesie ist und sich in den Schmelz lieblichster Natureindrücke und anheimelnder Erinnerungen zu hüllen weiss, so stehen doch die im Volk umgehenden Benennungen jener wenigstens gleichwertig zur Seite. Ihr Reiz liegt darin, dass sie, klangvoll, aus oft sehr alterthümlicher Sphäre zu uns herübertönen und dabei für viele so gut wie den einzigen Schlüssel zum Verständnis vegetativer Umgebung darstellen. Öfters habe ich empfunden, wie dankbar sachkundige Mitteilung solcher Dinge, u. a. auch von Damen, entgegengenommen wird. Wieviele derartige Namen mögen, bei immer mehr sich lösendem Zusammenhang mit der Natur schon vergessen worden sein. Die Gelehrsamkeit unserer märkischen Floristen hat ihre Gesammtheit nur allzulange kühl ignoriert. Um so grösseren Dank schulden wir also dem verdienstvollsten unserer neueren Phytographen, Ascherson, der in seinem mustergiltigen Florenwerke diesen sogenannten Trivialnamen, eine bedeutende Lücke glänzend ausfüllend, zu ihrem vollen Recht verholfen hat. Obwohl er jedwedem Lobe abwehrend gegenübertritt, muss ihm hier sogar das ganz besondere und sicher nicht geringe gespendet werden, als erster auch das melancholisch verklingende wendische Idiom in den Kreis seiner botanisch-linguistischen Beobachtungen inbegriffen zu haben. So konnte er aus fachwissenschaftlich ziemlich engbegrenztem Rahmen zu einer weitere Horizonte erschliessenden Auffassung ihn beschäftigender Probleme emporsteigen. Seiner Spur folgte ich in Nachstehendem, ohne hoch- und plattdeutsch streng auseinander zu halten. Die Mehrzahl des hier Gegebenen mag bisher unveröffentlicht geblieben sein.

Ranunculus repens, L. fl. pl.; Goldknöppchen. Gelbe Männerkens. 2x

Aconitum Napellus, L.; Blaue Schuhe; Venuswagen. 2x

Aquilegia vulgaris, L.; Französischer Kopfputz. 2x

Paeonia officinalis, L.; Pione.

- Nymphaea alba, L. Mummelitzke.
 Dianthus caesius, L. } Federnelke.
 D. plumarius, L. }
 D. barbatus, L. Karthäuser Nelke, welcher deutsche Name niemals dem
 D. Carthusianorum, L. gegeben wird.
 Spargula arvensis, L. Nätekamp.
 Stellaria Holostea, L. Nelkengras.
 Oxalis Acetosella L. Sauerlampe (bei Luckau).
 Hypericum perforatum, L. Hartenau. So auch eine oder die andere ver-
 wandte Spezies.
 Ptelea trifoliata, L. Hopfenstrauch.
 Ononis spinosa, L. Reibekraut.
 Anthyllis vulneraria, L. Dammenklee.
 Coronilla varia, L. Bitterklee, schon von Chamisso gekanntes Wort.
 Ornithopus perpusillus, L. Kerngras; wilde Serradella. Von den Schäfern sehr
 geschätztes, schon im ersten Frühling grünendes Weidekraut.
 O. sativus, Brot. Sardelle.
 Ervum hirsutum, L. Vogelwicke, welchen Namen ich bei uns niemals auf
 Vicia Cracca, L., die ihn anderenorts trägt, anwenden hörte.
 Vicia villosa, Rth. Winterwicke; Rauhwicke. Seit Kurzem als Futterkraut
 gebaut, während früher diese Leguminose, eher ein vitium als eine
 Vicia, vielmehr als Unkraut im Roggen verhasst war.
 Lathyrus paluster, L. Fennwicke.
 Orobus vernus, L. Fasanenwicke.
 Rubus saxatilis, L. Hühnerbesinge.
 Prunus avium, L. Käsebaum.
 Comarum palustre, L. Blutkraut.
 Potentilla anserina, Gänsegruse.
 Oenothera biennis, L. Wilder Tabak; Schweinefutter. Dient, vor der Blüte
 ausgestochen, zum Unterhalt des zahmen Borstenviehes.
 Myriophyllum spicatum, L. Bammelkraut.
 Ceratophyllum submersum, L. Grundnessel. Reibt ins Wasser Hineinwatenden
 die Füße wund.
 Sedum spurium. Eispflanze.
 Cicuta virosa, L. Berstekraut.
 Aegopodium Podagraria, L. Giesel. Ein Wort, das schon Ehrhardt für Han-
 nover kennt, obwohl er es Güsel schreibt.
 Galium Aparine, L. Reiberied; Zungenblut.
 Viscum album, L. Kenster.
 Scabiosa arvensis, L. Nichel.
 Eupatorium cannabinum, L. Wasserhanf.
 Galinsogea parviflora, Ruiz et Pav. Knoppenkraut.
 Helichrysum arenarium, D. C. Pissblume.
 Inula Britannica, L. Wasser-Arnica.
 Bidens tripartita, L. Papenlüs; Stuckarsch, bei Trebbin.
 Cirsium palustre, Scop. Spitzdistel; Pferdedistel. Wird für die Pferde als
 blutreinigendes Frühlingfutter ausgestochen.

- Silybum Marianam*, L. Stekelkörner.
Centaurea paniculata, Jacq. Stieglitzfutter.
Xanthium strumarium, L. Bettelmannslüs.
Artemisia campestris, L. Feldbeifuss.
Tanacetum Balsamita, L. Römische Salwei.
Echinops sphaerocephalus, L. Kugeldistel.
Sonchus oleraceus L. } Saudistel.
L. asper, All. }
Lactuca sativa, L. Jung, ehe der Salat Köpfe macht: Lätsche.
Calluna vulgaris, Salisb. Sandhaide.
Monotropa Hypopitys, L. Ausser Fichtenspargel auch Hirschbrunst, welcher Name sonst vielmehr einem Pilze zukommt.
Menyanthes trifoliata, L. Biberklee, nicht Fieberklee.
Convolvulus sepium, L. Lange Winde.
Omphalodes verna, Mnch. Garten-Vergissmeinnicht.
Verbascum verschiedener Art: Königskerze.
Veronica longifolia, L. Rattenschwanz.
Lathraea squamaria, L. Schuppenwurz.
Lamium album, L. Taube Nessel.
Plectranthus fruticosus, L. Schustergeranium, Name, der allein diesem ganz altmodischen Topfgewächs, nie aber einem Pelargonium gegeben wird.
Armeria vulgaris, Willd. Paddenblume.
Pinguicula vulgaris, L. Kibitzfett.
Bryonia alba, L. Wilde Rübe.
Sicyos angulata, L. Wilde Gurke.
Atriplex sp. Melle.
Polygonum Persicaria, L. Rätzel.
Polygonum amphibium, L. Wasser-Rätzel.
Polygonum Bistorta, L. Wiesen-Rätzel.
Hippophaë rhamnoides, L. Seedorn.
Euphorbia Cyparissias, L. Bullenmilch.
Urtica urens, L. Hitznessel, statt des gewöhnlicheren: Brennessel.
Betula pubescens, Ehrh. Lakenbirke.
Salix repens, L. Sandweide.
Populus pyramidalis, Roz. Spitzpappel.
Stratiotes aloides, L. Sekel; Sekelkrut. Dient, gestampft, als Schweinefutter; sonst auch vielfach als Gründung.
Butomus umbellatus, L. Rotes Schilf. Wasserdolde; Schwanengras.
Sparganium erectum, L. Böttcherbiese.
Anthericum Liliago, L. Sandlilie.
Fritillaria Meleagris, L. Kiebitzei.
Allium vineale, L. Feldknoblauch.
Leucojum vernum, L. Märzbecher.
Narcissus poeticus, L. } Sommertierehen, ein Name, der in Sachsen dem
N. Pseudo-Narcissus, L. } Leucojum vernum zukommt.
Muscari racemosum, Med. Traubenhyacinthe.
Polygonatum multiflorum, All. Italienische Maiblume.
Molinia coerulea, Mnch. Pfeifenräumer.

Panicum italicum, L. Vogelhirse. In Berlin jetzt: Senegalhirse.
 Phalaris canariensis, L. Spitzsame.
 Glyceria aquatica. Whlbg. Berstegras.
 Donax festucacea, Willd. Rotes Schilf.
 Elymus arenarius, L. Blaues Schilf; Sandschilf; Sandhafer.
 Triticum repens, L. Päde; Pädegras.
 Equisetum arvense, L. Duwok.
 Lycopodium clavatum, L. Deibelsklaue, Wolfsranke.
 Pteris aquilina, L. Einstengliches Farrnkraut.
 Polypodium vulgare, L. Rennefarn.
 Aspidium Thelypteris, L. Schlangenkraut.

V e n e t a . V .

von

Carl Bolle.

Paul Gerhard

1667.

Nach wendischer Tradition.

Sand und Kusseln; und dann wieder
 Allerorten Quarzgeriesel,
 Draus die roten Fichtenstämme
 Heben schattenlose Kronen.

Harzgeruch, statt grünen Rasens
 Ueberströmend Silbermoose;
 In den Lüften ob dem Blachfeld
 Nur der Haidelerche Trillern.

Ja, die Gegend ist's von welcher
 Wird gesagt, dass daselbst nimmer
 Höret auf der Schnee, ob schiene
 Auch herab die Hundstagssonne.

Wohl verdienen diese Gäule
 Mitleid, die den Karren schleppen
 Durch tief ausgefahrene Gleise,
 Strupp'ge, kleine Bauerpferde,

Welche ein zerlumpter Junge
 Unaufhörlich mit der Peitsche
 Antreibt und die um die Flanken
 Tragen schweiss'gen Schaumes Flocke.

Doch erbarmungsvoller blickte
 Man wohl auf den Mann im Wagen.
 Auf mit Stroh gefülltem Sacke
 Sass ihm eine Frau zur Seite

Bleich, mit rotgeweinten Lidern. —
 Aus der Blässe des Gesichtes
 Strahlten Jenem ein Paar Augen
 Wie getaucht in tiefe Schwermut;

Solche Augen, welche wachend
 Schauen in das Land der Träume,
 Seltsamlich und unergründlich,
 Wie allein sie Dichter haben.

Schwarze, geistliche Gewänder
 Hüll'n ihn ein. Er ist von Denen,
 Welche reichbesetztem Tische
 Vorzieh'n des Exiles Pfade

Eh' sie von dem rechten Glauben
 Weichen eines Härchens Breite,
 Selbst wenn sich auf Fürstenstirnen
 Ihrethalben zeigt Gerunzel.

Der so hinziehn muss in's Elend
 Ist Paul Gerhard, der verbannet
 Aus Berlin ward. Warum eifert
 Dort er gegen Calvin's Lehre,

Die des Hermelines Falten
 Hoben in den Kreis der Hofgunst,
 Weil man unter ihrem Banner
 Leichter Herzog ward von Cleve?